

**Aufgabe 1: Grundlagen des externen Rechnungswesens****(10 Punkte)**

- a) Zeigen Sie für die nachfolgenden Sachverhalte auf, ob und wo innerhalb des Jahresabschlusses einer Kapitalgesellschaft der interessierte Leser die gewünschten Informationen bekommen kann. (5 Punkte)

**Nutzen Sie die Tabelle! Es können gleichzeitig mehrere Antworten richtig sein.**

	Bilanz		GuV		Anhang	Lagebericht	Nicht zutreffend
	Aktiva	Passiva	Aufwand	Ertrag			
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt							
Vergütung für Wirtschaftsprüfer							
Höhe des JÜ/Bilanzgewinns im Vorjahr							
Summe der Abgänge bei immateriellen Vermögensgegenständen							
Abschreibungen auf Anlagevermögen im Geschäftsjahr							
Risiken der künftigen Entwicklung							
Genehmigtes Kapital							
Entwicklung der Aktien des Unternehmens							
Umsatzerlöse in den wichtigsten Absatzgebieten							
Lagerdauer der Fertigerzeugnisse							

- b) In welche Höhe resultieren **Auszahlungen, Ausgaben** und **Aufwendungen** aus nachfolgendem Geschäftsvorfall für das Geschäftsjahr = Kalenderjahr?

Ein Unternehmen der Konsumgüterindustrie erwirbt am 10. Dezember für 160.000 € zzgl. 16% Umsatzsteuer Material. Bei Vertragsabschluss im Oktober wurden bereits 40% des Rechnungspreises angezahlt. Für den Rest wird nach der Lieferung am 10. Dezember ein Zahlungsziel von 30 Tagen in Anspruch genommen. Von der Materiallieferung werden im Geschäftsjahr 70% verbraucht. (5 Punkte)

**Aufgabe 2: Ansatz und Bewertung****(36 Punkte)**

Der Verlag Pottermania GmbH ist verpflichtet, einen Jahresabschluss nach dem HGB aufzustellen. Der Vorstand bittet Sie, die nachfolgenden Sachverhalte zu beurteilen und Vorschläge für die Bilanzierung und/oder Bewertung zum Bilanzstichtag am 31.12.2004 entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen zu unterbreiten.

Wie sind die Sachverhalte hinsichtlich Bilanzansatz und Bewertung zu beurteilen, wenn die Pottermania GmbH

**(1) einen möglichst hohen Jahresüberschuss bzw.**

**(2) einen möglichst geringen Jahresüberschuss**

ausweisen möchte? Zeigen Sie Ihre Gedankengänge nachvollziehbar auf und begründen Sie Ihre Entscheidung auch unter Angabe der gesetzlichen Vorschriften!

**Hinweise:** Geschäftsjahr 2004 = Kalenderjahr 2004

Planmäßige Abschreibungen werden in Übereinstimmung mit steuerlichen Regelungen vorgenommen.

- a) Aufgrund der sehr gut laufenden Geschäfte und einem weiterhin erwarteten Wachstum hat der Verlag 300 qm neue Büroräume angemietet. Für die Ausstattung wurden aufgewendet: 200.000 EUR für Büromöbel, 50.000 EUR für Kunstgegenstände und 150.000 EUR für Computerausstattung. Für die Büromöbel fielen für Anlieferung und Aufbau weitere 15.000 EUR an, für die Einrichtung der Computerausstattung weitere 12.500 EUR. Der gesamte Auftrag wurde von einem Dienstleistungsunternehmen abgewickelt. Wegen schlecht abgestimmter Prozesse konnten die Büroräume erst mit 3 Wochen Verspätung, zum 1. September durch die Pottermania GmbH bezogen werden. Dafür erstattete das Dienstleistungsunternehmen insgesamt 25.000 EUR, wobei 15.000 auf die Büromöbel und 10.000 EUR auf die Computerausstattung entfielen. Im Zuge des Umzuges leisteten die Mitarbeiter der Pottermania GmbH Überstunden im Wert von 9.500 EUR. Die Nutzungsdauer für die Büromöbel beträgt 15 Jahre, für die Computerausstattung 4 Jahre, die Kunstgegenstände unterliegen keiner Abnutzung.

Bewertung und Begründung Büromöbel

(4 Punkte)

(1)

(2)

## Bewertung und Begründung Computerausstattung

(4 Punkte)

(1)

(2)

- b) Im Zuge des Umzuges wurde auch das Lager der Pottermania GmbH gesichtet und neu bewertet. Insgesamt sind Bücher im Wert von 550.000 EUR vorrätig. Dieser Wert teilt sich zu 20% auf Sachbücher, zu 40% auf Kinderbücher, zu 30% auf Belletristik und zu 10% auf Karten und Atlanten auf. Vor allem der Markt für Kinderbücher ist sehr schnelllebig. Die Hälfte des Kinderbuchbestandes ist für Sonderverkäufe an Resteverwerter einzuplanen. Dabei können nur 60% der Herstellungskosten als Verkaufserlöse realisiert werden. Der Resteverwerter übernimmt die Bücher am 5. Januar.

## Bewertung und Begründung Bestand an Kinderbüchern

(4 Punkte)

(1)

(2)

- c) Der Verlag liefert die Bücher gewöhnlich an den Großhandel, zuweilen auch direkt an einzelne Buchhändler. Zum Jahresende sind Forderungen im Wert von 580.000 EUR aufgelaufen. Davon entfallen 20% auf Forderungen gegenüber Buchhändlern. Aufgrund von Erfahrungswerten ist damit zu rechnen, dass 5% der Forderungen gegenüber Buchhändlern uneinbringlich sind. Beachten Sie, dass die Finanzverwaltung erst nach Abschluss des Mahnverfahrens auf die Mehrwertsteuer 16% verzichtet.

## Bewertung und Begründung Forderungen

(4 Punkte)

(1)

(2)

- d) Die Pottermania GmbH besitzt Finanzanlagen im Wert von 135.000 EUR. Diese bestehen aus 30.000 Aktien der Buch AG zu je 4,50 EUR. Der Wert der Aktie ist im Geschäftsjahr unter Druck geraten und beläuft sich am Bilanzstichtag auf 4,20 EUR. Trotz mittelfristig positiver Aussichten, fiel der Wert der Aktie bis zum Tag der Bilanzaufstellung am 15. Februar auf 4,05 EUR.

Bewertung und Begründung Aktien

(4 Punkte)

(1)

(2)

- e) Das Verlagsgeschäft lebt davon, dass es dem Unternehmen gelingt frühzeitig hoffungsvolle Autoren an den Verlag zu binden. Für zwei Buchprojekte hat die Pottermania GmbH im Dezember 2004 insgesamt 250.000 EUR Honorarvorschuss an Autoren gezahlt. Dem Verlag sind gemäß der abgeschlossenen Verträge mit den Autoren in zwei Jahren die fertigen Manuskripte vorzulegen. Immer wieder gibt es in der Buchhaltung Diskussionen, ob es sich hierbei um laufenden Aufwand handelt oder um aktivierungsfähige Posten.

Prüfen Sie den Sachverhalt und entscheiden und begründen Sie, wie aus Ihrer Sicht Honorarvorschüsse zu behandeln sind.

(6 Punkte)

- f) Neben eventuellen Vorschüssen erhalten die Autoren eine Vergütung in Abhängigkeit der verkauften Bücher. Im Geschäftsjahr 2004 wurde ein Umsatz in Höhe von 2,47 Mio. EUR erzielt. Davon sind 4% an die Autoren abzuführen. Die Auszahlung erfolgt am 15. Januar.

In welchem Posten sind die Autorenhonorare auszuweisen?

Bewertung und Begründung Autorenhonorar

(4 Punkte)

(1)

(2)

- g) Die Pottermania GmbH wird vom Childrenbook Verlag verklagt, weil angeblich die Verträge mit den Autoren sittenwidrig sind und der Childrenbook Verlag so keine erfolgreichen Autoren unter Vertrag nehmen konnte. Der Childrenbook Verlag strebt einen Schadensersatz in Höhe von 450.000 EUR an. Weiterhin sind Anwalts- und Gerichtskosten in Höhe von 23.000 EUR zu erwarten. Die Rechtsanwälte der Pottermania GmbH schätzen, dass mit 70% Wahrscheinlichkeit die Klage vor dem Landesgericht abgewiesen wird und der Pottermania GmbH keine Schadensersatzzahlung droht.

Bewertung und Begründung

(6 Punkte)

(1)

(2)

**Aufgabe 3: Ansatz und Bewertung Passiva****(20 Punkte)**

- a) Zeigen Sie auf, in welcher Weise die nachfolgenden Sachverhalte auf der Passivseite der Bilanz zum 31.12.2004 berücksichtigt werden müssen bzw. können.

**Geben Sie an, welche Bilanzposten sich gegenüber dem Vorjahr um welche Beträge verändern. Nennen Sie die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften!**

1.	Ein Unternehmen vereinnahmt am 1.10.2004 eine Mietvorauszahlung in Höhe von 24.000 € Mietzeitraum 1.10.2004 – 30.9.2005. (2 Punkte)
2.	Eine im Vorjahr gebildete Rückstellung für unterlassene Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von 80.000 € wird geprüft. Die Maßnahme wurde zum 28.12.2004. beendet und verursachte Aufwand in Höhe von 70.000 € (3 Punkte)
3.	Das Unternehmen hat im November einen Vertrag über den Kauf einer Maschine im Wert von 65.000 € abgeschlossen. Lieferung und Bezahlung erfolgen Mitte Januar des Folgejahres. Zwischenzeitlich ist durch eine neue Technologie der Marktwert derartiger Maschinen um 20% gesunken. (4 Punkte)
4.	Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln zum 1.12.2004 um 150.000 € Der Betrag wird aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen. (3 Punkte)
5.	Kapitalerhöhung aus der Emission neuer Aktien zum 1.8.2004. Es wurden 10 Mio. Stück Aktien mit Nennwert 2 € und Agio von 3,5 € emittiert. (4 Punkte)
6.	Durch den unverschuldeten Abgang eines Vermögensgegenstandes im Oktober wurden 100.000 EUR stille Reserven aufgedeckt. Für Januar 2005 ist die Anschaffung eines gleichwertigen Ersatzwirtschaftsgutes geplant. (4 Punkte)

**Aufgabe 4: Aufstellung, Prüfung und Gewinnverwendung (24 Punkte)**

- a) Skizzieren Sie stichpunktartig den üblichen Ablauf der Aufstellung, Prüfung und Feststellung des Jahresabschlusses einer Kapitalgesellschaft. Gehen Sie auch darauf ein, welche Personen bzw. Personengruppen an diesem Prozess beteiligt sind. (12 Punkte)

- b) Im Zuge der Gewinnverwendungsrechnung können die Posten gesetzliche Rücklage, Rücklage für eigene Anteile und andere Gewinnrücklagen angesprochen werden. Zeigen Sie auf, welche Voraussetzungen bzw. Bedingungen an die Bildung bzw. Auflösung dieser Posten geknüpft sind. Nutzen Sie die nachstehende Tabelle. (12 Punkte)

	<b>Bildung/Zuführung</b>	<b>Auflösung/Entnahme</b>
<b>Gesetzliche Rücklage</b>		
<b>Rücklage für eigene Anteile</b>		
<b>Andere Gewinnrücklagen</b>		

## Aufgabe 5: Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens (30 Punkte)

Die Mayer KG ist eine kleine Konditorei in Rostock. Für die ersten 6 Monate 2005 liegen folgende Daten vor (in T€):

- aus der Finanzbuchhaltung:

Aufwand	Gewinn- und Verlustrechnung		Ertrag
<b>Minderbestand an Vorräten</b>	240	Umsatzerlöse	1.800
<b>Materialaufwand</b>	480	aktivierte Eigenleistungen	60
<b>Löhne und Gehälter</b>	360	Beteiligungserträge	15
<b>Abschreibungen auf Sachanlagen</b>	300	Ertrag aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen	10
<b>Zinsaufwand</b>	12		
<b>Spenden</b>	13		
<b>betriebliche Steuern</b>	140		

- aus der Kosten- und Leistungsrechnung

- in den Umsatzerlösen sind 100 T€ enthalten, die aus dem Verkauf von Gartengemüse entstanden sind, womit sich der Konditorei-Inhaber regelmäßig beschäftigt
  - kalkulatorische Abschreibungen pro Jahr betragen 620 T€
  - kalkulatorische Zinsen sind noch zu ermitteln:
    - betriebsnotwendiges Vermögen 350 T€
    - Abzugskapital 50 T€
    - kalkulatorischer Zinssatz pro Jahr 10 %
  - kalkulatorischer Unternehmerlohn pro Jahr 40 T€
- a) Führen Sie mit Hilfe des nachfolgenden Schemas die Abgrenzung zwischen Finanzbuchhaltung und Kosten- und Leistungsrechnung durch! (22 Punkte)

**(Beachte: pagatorisches Ergebnis = kalkulatorisches Ergebnis + neutrales Ergebnis)**



- b) Geben Sie an, für welche Zwecke die Kosten- und Leistungsrechnung Informationen liefern sollte! (4 Punkte)

- c) Definieren Sie in knapper Form folgender Begriffe: (4 Punkte)

**fixe Gemeinkosten:**

**variable Einzelkosten:**

**Aufgabe 6: Kostenartenrechnung****(13 Punkte)**

Ihnen liegen folgende Informationen aus der Buchhaltung der Start GmbH vor:

	Werte in T€
Aktivierter derivativer Firmenwert	3.000
Erworbene Patente	500
Grundstücke und Gebäude, darunter	40.000
- verpachtet an Klon AG	2.000
Maschinen und Anlagen, darunter	65.000
- geleaste Anlagen	4.000
- seit 2 Jahren nicht genutzte Anlagen	3.000
Werkzeuge	7.000
Büroausstattung	5.500
Vorräte an Rohstoffen	4.500
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.400
Bankguthaben, Kassenbestände	3.100
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	1.600
Langfristige Bankkredite	10.300
Kurzfristige Bankkredite	4.800
Erhaltene Anzahlungen	1.500
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.600
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	800

- a) Errechnen Sie das betriebsnotwendige Kapital der Start GmbH! Begründen Sie kurz Ihre Entscheidungen! (8 Punkte)

- b) Diskutieren Sie, mit welchem Zinssatz die kalkulatorischen Zinsen bemessen werden sollen! (5 Punkte)

**Aufgabe 7: Kostenstellenrechnung****(22 Punkte)**

Ein Unternehmen der Maschinenbauindustrie hat die Kostenstellenrechnung eingeführt. Der Kostenstellenplan sieht sowohl Vorkostenstellen (Werkstatt, Energie und Fuhrpark) als auch Endkostenstellen (Lager, Fertigung, Montage und Verwaltung) vor. Folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die primären Kosten und die Leistungsverflechtungen zwischen den einzelnen Kostenstellen.

Kostenstellen	primäre Kosten	abgegebene innerbetriebliche Leistungen		
		Werkstatt	Energie	Fuhrpark
<b>Werkstatt</b>	240.000 €	-	1.000 kWh	2.100 km
<b>Energie</b>	120.000 €	300 h	-	1.900 km
<b>Fuhrpark</b>	360.000 €	700 h	300 kWh	-
<b>Lager</b>	700.000 €	500 h	600 kWh	2.700 km
<b>Fertigung</b>	1.400.000 €	1.200 h	1.400 kWh	8.000 km
<b>Montage</b>	900.000 €	1.100 h	1.300 kWh	7.000 km
<b>Verwaltung</b>	640.000 €	460 h	400 kWh	1.400 km
<b>Summe</b>	<b>4.360.000 €</b>	<b>4.260 h</b>	<b>5.000 kWh</b>	<b>23.100 km</b>

- a) Nennen Sie 3 Ihnen bekannte Verfahren der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung und diskutieren Sie kurz ihre Vor- und Nachteile! (6 Punkte)

- b) Berechnen Sie anhand der vorliegenden Daten die **Verrechnungssätze** für die drei Vorkostenstellen mit Hilfe des Stufenleitungsverfahrens! (Bei Ihren Berechnungen runden Sie auf die zweite Nachkommastelle.) (16 Punkte)

**Aufgabe 8: Kalkulation****(25 Punkte)**

Die Bäckerei Frisch AG stellt ein breites Sortiment an Backwaren, Süßwaren und Snacks her. Vor kurzem hat die Bäckerei einen neuen Kuchen, den Rostocker Sweet, auf den Markt gebracht. Es wurde eine Serie von 1.000 Stück hergestellt und abgesetzt. Ihnen liegen folgende Daten der Kostenrechnung für das **1. Quartal 2005** vor. Die Einzelkosten beziehen sich dabei auf den Kuchen Rostocker Sweet, die Gemeinkosten betreffen die gesamte Sparte Süßwaren.

Kostenarten	Einzelkosten			Gemeinkosten im Quartal	Bedarf für Rostocker Sweet
	Menge je Quartal	Kosten je Mengeinheit	Kosten je Quartal		
<b>Materialkosten</b>					
Weizenmehl	10.000 kg	0,8 €/kg	8.000 €	17.500 €	0,3 kg/Stück
Maismehl	8.000 kg	0,6 €/kg	4.800 €		0,4 kg/Stück
Schlagsahne	15.000 kg	1,2 €/kg	18.000 €		0,3 kg/Stück
Hefe	5.000 kg	0,4 €/kg	2.000 €		0,1 kg/Stück
Quark	9.000 kg	0,2 €/kg	1.800 €		0,2 kg/Stück
Obst	500 kg	0,8 €/kg	400 €		0,05 kg/Stück
<b>Fertigungskosten</b>					
Arbeitszeit 1	2.000 Std.	20 €/Std.	40.000 €	80.000 €	0,3 Std./Stück
Arbeitszeit 2	3.000 Std.	25 €/Std.	75.000 €		0,2 Std./Stück
Maschinenzeit 3	15.000 Std.	2,0 €/Std.	30.000 €		0,2 Std./Stück
Maschinenzeit 4	10.000 Std.	1,5 €/Std.	15.000 €		0 Std./Stück
Sondereinzelkosten			10.000 €		1.500 €/Serie
Verwaltungskosten				120.000 €	
Vertriebskosten				80.000 €	

Bei der Verteilung der Gemeinkosten gelten folgende Schlüsselgrößen:

- Materialeinzelkosten nach den Materialgemeinkosten,
- Fertigungsgemeinkosten je zu Hälfte nach der gesamten Arbeitszeit und nach der Maschinenzeit,
- Verwaltungs- und Vertriebskosten nach den Herstellkosten.

- a) Ermitteln Sie in einer Nachkalkulation die Selbstkosten pro Stück für den Kuchen Ros-tocker Sweet! Zeigen Sie Ihren Rechenweg nachvollziehbar auf! (Bei Ihren Berechnun-gen runden Sie auf die zweite Nachkommastelle.) (20 Punkte)

**Berechnung:**

- b) Nehmen Sie kritische Stellung zur Maschinenstundensatzkalkulation! Gehen Sie kurz auf den Anwendungsbereich, Stärken und mögliche Probleme ein. (5 Punkte)

Unterschrift

**Aufgabe 4: Stufenweise Fixkostendeckungsrechnung****(32 Punkte)**

Ein Möbelhersteller produziert sieben verschiedene Erzeugnisarten. Im Unternehmensbereich I wird die Polstermöbel (Erzeugnisgruppe A mit den Erzeugnissen A1, A2 und A3) angefertigt, der Unternehmensbereich II umfasst die Produktion von Schrankwänden (Erzeugnisgruppe B mit den Erzeugnissen B1 und B2) und Kleiderschränken (Erzeugnisgruppe C mit den Erzeugnissen C1 und C2). Der Controller des Unternehmens hat den Betriebsabrechnungsbogen für das Jahr 2004 erstellt (siehe nächste Seite). Die Einzelkosten lassen sich wie folgt den verschiedenen Erzeugnissen zuordnen:

(alle Werte in Tsd. Euro)

Kostenart Erzeugnis	Fertigungsmaterial (variabel)	Fertigungslohn (variabel)	Spezialwerkzeug (fix)	Werbekosten (fix)
A1	20.000	13.000	200	500
A2	10.000	5.000	500	500
A3	15.000	8.000	800	0
B1	12.000	7.000	500	500
B2	16.000	10.000	700	300
C1	15.000	6.000	0	3.000
C2	7.000	3.000	300	0

Folgende Nettoerlöse wurden in der Abrechnungsperiode erzielt: A1 (138.800 Tsd. Euro), A2 (16.500 Tsd. Euro), A3 (45.500 Tsd. Euro), B1 (35.200 Tsd. Euro), B2 (95.200 Tsd. Euro), C1 (22.000 Tsd. Euro) und C2 (51.800 Tsd. Euro).

Erstellen Sie eine stufenweise Fixkostendeckungsrechnung für das Unternehmen! Nutzen Sie das Lösungsschema, das noch zu vervollständigen ist.

**(27 Punkte)**

## Betriebsabrechnungsbogen 2004 (alle Werte in Tsd. Euro)

Kostenstelle	Gesamt- kosten	Material	Fertigung Produkt- gruppe A	Fertigung Produkt- gruppe B	Fertigung Produkt- gruppe C	Verwaltung	Vertrieb Produkt- gruppe A	Vertrieb Produkt- gruppen B und C
Kostenart								
Einzelkosten								
Fertigungsmaterial (var.)	95.000	95.000						
Fertigungslohn (var.)	52.000		26.000	17.000	9.000			
Spezialwerkzeug (fix.)	3.000		1.500	1.200	300			
Werbekosten (fix.)	4.800						1.000	3.800
Gemeinkosten								
Betriebsstoffe (fix.)	5.400	1.900	2.300	400	300	100	100	300
Bürobedarf (fix.)	21.700	4.000	6.000	2.800	1.200	4.600	1.400	1.700
Gehälter (fix.)	95.900	15.000	27.000	10.200	6.500	18.000	7.000	12.200
Abschreibungen (fix.)	34.700	4.100	8.400	7.700	4.300	3.900	2.200	4.100
Versicherungen (fix.)	17.400	6.200	3.500	1.300	800	2.700	900	2.000
Miete (fix.)	24.900	6.000	8.300	3.000	2.100	1.200	2.800	1.500
Summe Gemeinkosten	200.000	37.200	55.500	25.400	15.200	30.500	14.400	21.800



**Aufgabe 5: Grundlagen des betrieblichen Rechnungswesens (25 Punkte)**

a) Nennen Sie die Positionen des Eigenkapitals in der Bilanz von Kapitalgesellschaften!

(3 Punkte)

b) Erläutern Sie die kurz das Wesen der einzelnen Positionen!

Gehen Sie auch darauf ein, welcher Stelle der Posten „Bilanzgewinn/Bilanzverlust“ zu berücksichtigen ist und was einen Bilanzgewinn kennzeichnet!

(12 Punkte)

c) Erläutern Sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gewinnrücklagen und Rückstellungen hinsichtlich der Bildung, Auflösung und dem Finanzierungscharakter!

Nutzen Sie die nachfolgende Tabelle!

(8 Punkte)

	Gewinnrücklagen	Rückstellungen
Bildung		
Auflösung		
Finanzierungscharakter		

d) Nennen Sie die Aufgaben, die der Anhang eines Jahresabschlusses zu erfüllen hat!

(2 Punkte)

**Aufgabe 8: Gewinn- und Verlustrechnung****35 Punkte**

- a) Erläutern Sie knapp die Unterschiede bei der Gewinnermittlung nach dem Gesamtkostenverfahren und dem Umsatzkostenverfahren! (6 Punkte)

- b) Erstellen Sie aus den nachfolgenden Angaben die Gewinn- und Verlustrechnung nach dem Gesamtkostenverfahren und dem Umsatzkostenverfahren für ein Unternehmen des Kleinmaschinenbaus! Beachten Sie, dass die Bestände an UFE und FE zur **Untergrenze der Herstellungskosten** bewertet werden! Nutzen Sie die Lösungsschemata. (25 Punkte)

Allgemeine Angaben:

Verkaufspreis je Stück: 640 €

Verkaufsmenge der Periode: 700 Stück

Produktionsmenge der Periode: 1000 Stück

Angaben zur Kostenstruktur: (**vereinfachter BAB**)

<b>Kostenarten</b> (Werte in €)	Kostenstellen				
	<b>Fertigung</b>	<b>Material</b>	<b>Verwaltung</b>	<b>Vertrieb</b>	<b>Summe</b>
Fertigungslöhne	100.000				100.000
Fertigungsmaterial		200.000			200.000
<b>Summe EK</b>	<b>100.000</b>	<b>200.000</b>			<b>300.000</b>
<b>Gemeinkosten</b>					
Sonstige Personalkosten	30.000	20.000	40.000	20.000	110.000
Abschreibungen	20.000	5.000	15.000	10.000	50.000
<b>Summe GK</b>	<b>50.000</b>	<b>25.000</b>	<b>55.000</b>	<b>30.000</b>	<b>160.000</b>
<b>Gesamtkosten</b>	<b>150.000</b>	<b>225.000</b>	<b>55.000</b>	<b>30.000</b>	<b>460.000</b>

### Gesamtkostenverfahren

<b>Position (u.U. mit Erläuterung)</b>	<b>Betrag</b>

**Umsatzkostenverfahren**

<b>Position (u.U. mit Erläuterung)</b>	<b>Betrag</b>

- c) Welche Bewertung der Bestandsänderung würden Sie dem Unternehmen empfehlen, wenn ein möglichst **hoher Gewinnausweis** gewünscht wird? Begründen Sie Ihre Auffassung! (4 Punkte)

**Aufgabe 9: Eigenkapital****20 Punkte**

- a) Durch das Kapitalaufnahmeerleichterungsgesetz (KapAEG) vom 20.4.1998 wurden die Möglichkeiten von Kapitalgesellschaften zum Erwerb eigener Aktien erweitert. **Erläutern Sie kurz**, welche Aspekte beim Erwerb eigener Aktien zu beachten sind. Gehen Sie in diesem Zusammenhang auch auf die Begriffe Ausschüttungssperre und Gläubigerschutz ein! (7 Punkte)

- b) Welche Möglichkeiten hat eine Aktiengesellschaft bei der Verwendung des Jahresüberschusses? Welche Rechte haben die Aktionäre? (5 Punkte)

- c) Erläutern Sie Unterschiede und Gemeinsamkeiten von Gewinnrücklagen und Rückstellungen hinsichtlich der Bildung, Auflösung und dem Finanzierungscharakter! Nutzen Sie die nachfolgende Tabelle! (8 Punkte)

	Gewinnrücklagen	Rückstellungen
Bildung		
Auflösung		
Finanzierungscharakter		

\_\_\_\_\_  
Unterschrift

**Aufgabe 7: Betriebsabrechnungsbogen****(40 Punkte)**

Die Rostocker Bäckerei AG ist ein erfolgreiches mittelständisches Unternehmen. Das Unternehmen ist in 5 Kostenstellen unterteilt: Kantine und Werkstatt sind die Vorkostenstellen, Backbereich, Materiallager und Verwaltung sind die Endkostenstellen des Unternehmens.

Der Kostenrechner Herr Bäcker versucht seit langer Zeit laufend anfallende Kosten gleich kostenstellenbezogen zu erfassen. Es gelingt ihm leider nicht bei allen Kostenarten. Für **Monat Juni** sind folgende Beträge erfasst worden:

- Backmaterial (Mehl, Hefe, Öl usw.) 120.000 €
- Fertigungslöhne 105.000 €
- Hilfsstoffe nach Kostenstellen: Werkstatt 3.500 € Kantine 2.000 € Backbereich 15.500 €  
Materiallager 1.500 € Verwaltung 2.500 €
- Gehälter nach Kostenstellen: Werkstatt 6.300 € Kantine 2.900 € Backbereich 21.200 €  
Materiallager 5.000 € Verwaltung 16.600 €
- Energiekosten nach Kostenstellen: Werkstatt 7.000 € Kantine 1.500 € Backbereich  
21.500 € Materiallager 1.500 € Verwaltung 4.000 €
- kalkulatorische Abschreibungen 18.000 €
- Miete 24.000 €

Kalkulatorische Abschreibungen werden in Abhängigkeit von dem Wert der Anlagen, Miete in Abhängigkeit von den beanspruchten Flächen nach Kostenstellen verteilt (siehe Tabelle).

Außerdem führt Herr Bäcker jeden Monat innerbetriebliche Leistungsverrechnung durch. Er legt Kosten der Vorkostenstellen verursachungsgerecht, nach Inanspruchnahme der Leistungen, auf die Endkostenstellen um (siehe Tabelle).

		Werkstatt	Kantine	Backbereich	Materiallager	Verwaltung	Summe
<b>Kostenverteilung</b>							
kalkulatorische Abschreibungen	Anlagewert, Tsd. €	15.000	6.000	140.000	7.000	12.000	180.000
Miete	Fläche, qm	2.500	3.100	15.600	7.300	3.500	32.000
<b>Leistungsabgabe</b>							
Werkstatt	Stunden	-	120	1.060,5	630	207	2.017,5
Kantine	Anzahl Essenportionen	-	-	350	50	100	500



- c) Angenommen, nach der innerbetrieblichen Leistungsverrechnung verteilen sich die Gemeinkosten wie folgt auf die Endkostenstellen (entspricht **nicht** der Lösung aus Teilaufgabe b !!)

	<b>Werkstatt</b>	<b>Kantine</b>	<b>Backbereich</b>	<b>Materiallager</b>	<b>Verwaltung</b>	<b>Summe</b>
Summe	-	-	110.250	25.000	32.000	167.250

Ermitteln Sie auf dieser Basis alle Zuschlagssätze für die spätere Kalkulation! (8 Punkte)

**Aufgabe 8: Break-Even-Analyse****(15 Punkte)**

Nach langen und intensiven Vorbereitungen ist in Rostock die Internationale Gartenausstellung (IGA) eröffnet worden. Die Veranstalter freuen sich über die hohe Besucherzahl, denn nur so können die enormen Kosten der Ausstellung gedeckt werden.

In der Vorbereitungsphase war die Festlegung des Eintrittspreises neben den organisatorischen Problemen eine der spannendsten Fragestellungen. Die Veranstalter haben gleich erkannt, dass der größte Teil der Kosten, die mit der Ausstellung verbunden sind, einen fixen Charakter hat. Mehrere erfolgreiche Werbeaktionen ließen auf eine durchschnittliche Zahl von 9.000 Besuchern pro Monat schließen. Folgende Kosten werden erwartet:

Grundstückmieten	27.000 €	pro Monat
Bewirtschaftungskosten (Umpflanzung, Gießen, Pflege)	8.000 €	pro Monat
Zahlungen an Gartenaussteller	150.000 €	für die ganze Periode der Ausstellung (6 Monate)
Gehälter von Technikern und Verwaltungspersonal	42.000 €	pro Monat
Abschreibung auf Anlagen	9.000 €	pro Monat
Druckkosten für Werbeprospekte	90.000 €	einmaliger Aufwand
Druckkosten einer Eintrittskarte	0,50 €	pro Karte
sonstige Kosten	10.000 €	pro Monat

- a) Wie viel soll eine Eintrittskarte mindestens kosten, damit die IGA-Veranstalter wenigstens ihre Kosten decken können? (5 Punkte)

Zusätzlich zu den Angaben aus a) rechnen die Veranstalter damit, dass jeder 3. Besucher in Restaurants oder Cafés an Territorium der IGA speisen wird und jeder 2. Besucher Pflanzen, Blumen oder ein Souvenir kaufen wird. Ein Essen kostet im Durchschnitt 10 € Zubereitungskosten betragen ca. 8,50 € Der Gewinn beim Kauf von Souvenirs usw. liegt bei durchschnittlich 2,50 €

- b) Wie hoch soll der Preis einer Eintrittskarte sein, wenn die o.g. Tatbestände berücksichtigt werden und die Veranstalter einen Gewinn von 300.000 € für die **ganze** Zeit der Ausstellung einplanen wollen? (4 Punkte)

Es wurde beschlossen, den Preis für eine Eintrittskarte auf 15 € zu legen. Die Veranstalter überlegen, zusätzlich zu Einzelkarten, die nach wie vor 15 € kosten, Dauerkarten einzuführen. Eine Dauerkarte soll 65 € kosten, ihre Druckkosten betragen 4 € Druckkosten einer Einzelkarte bleiben bei 0,50 € Man rechnet damit, dass etwa  $\frac{1}{3}$  der Besucher Dauerkarten kaufen werden, der Rest wird sich für Einzelkarten entscheiden.

- c) Wie viele Besucher müssten in diesem Fall pro Monat erscheinen, wenn alle anderen Bedingungen unverändert bleiben? (6 Punkte)

**Aufgabe 2: Kostenstellenrechnung****23 Punkte**

Ein Maschinenbau-Unternehmen hat vor einem Jahr die Kostenstellenrechnung eingeführt. Der Kostenstellenplan sieht sowohl Vor- als auch Endkostenstellen vor. Die Leistungsverflechtungen zwischen den Kostenstellen sind vielseitig. Um den Überblick nicht zu verlieren und die Auswertungen am Ende des Jahres richtig vornehmen zu können, hat Herr Fleißig, der Kostenrechner des Unternehmens, die primären Kosten je Kostenstelle und die gegenseitige Leistungsanspruchnahme zwischen den Kostenstellen erfasst und in einer Tabelle dargestellt.

	Vorkostenstellen		Endkostenstellen			
	Werkstatt	Energie	Lager	Fertigung	Montage	Leitung
<b>Primäre Kosten, €</b>	4.500	1.300	17.000	75.000	33.000	10.500
<b>Leistungen:</b>						
<b>Werkstatt, h</b>	1.000	300	150	420	90	40
<b>Energie, kWh</b>	1.280	3.200	270	1.000	550	100

- a) Welches Verfahren würden Sie Herrn Fleißig aus theoretischer Sicht empfehlen?  
Begründen Sie Ihre Entscheidung! (4 Punkte)
- b) Erläutern Sie ein weiteres Verfahren zur innerbetrieblichen Leistungsverrechnung!  
Nennen Sie auch Vor- und Nachteile! (4 Punkte)

- c) Ermitteln Sie die Verrechnungspreise für die Vorkostenstellen Werkstatt und Energie mit Hilfe des Gleichungsverfahrens! (Runden Sie auf zwei Stellen nach dem Komma!)  
(10 Punkte)

- d) Verrechnen Sie die Kosten der Vorkostenstelle Werkstatt! Nutzen Sie das Lösungsschema!  
(5 Punkte)

	Vorkostenstellen		Endkostenstellen			
	Werkstatt	Energie	Lager	Fertigung	Montage	Leitung
<b>Primäre Kosten, €</b>						
<b>Werkstatt, €</b>						

**Aufgabe 3: Kostenträgerrechnung****19 Punkte**

Eine Brauerei stellte innerhalb der Abrechnungsperiode vier verschiedene Sorten Bier her:

50.800 Liter Sorte Dunkel

80.100 Liter Sorte Pils

35.000 Liter Sorte Alkoholfrei

24.100 Liter Sorte Export.

Die Kosten der Bierherstellung konnten nur in einer Gesamtsumme von 172.899 € ermittelt werden. Kosten für den Vertrieb wurden dagegen sortenbezogen erfasst:

5.000 € für Sorte Dunkel

7.000 € für Sorte Pils

1.000 € für Sorte Alkoholfrei

1.100 € für Sorte Export.

Aus langjähriger Erfahrung ist bekannt, dass die Herstellung der Sorte Export um 20 % höhere, der Sorte Dunkel um 5 % höhere und der Sorte Alkoholfrei um 15 % niedrigere Kosten je Liter als die Sorte Pils verursacht.

a) Ermitteln Sie die Selbstkosten je Sorte! Nehmen Sie dabei keine Rundungen vor!

(12 Punkte)

- b) „Sorgenkind“ der Brauerei ist die Sorte Export. Der Absatzmarkt ist besonders heiss und umkämpft, sodass als Absatzpreis nur 1,38 incl. 15% Ust je Liter erzielt werden kann. Zudem werden erfahrungsgemäß zum Abschluss der Periode 5% Bonus an die Abnehmer überwiesen.

Ermitteln Sie das Ergebnis (Gewinn) der Sorte Export für den Fall, dass die gesamte Produktionsmenge verkauft wird. (4 Punkte)

**Aufgabe 5: Deckungsbeitragsrechnung****25 Punkte**

Die Süßwaren GmbH ist ein kleines Familienunternehmen, das sich seit kurzer Zeit mit der Teilkostenrechnung beschäftigt. Nach einem halben Jahr alter Arbeit liegen die ersten Ergebnisse vor. Allerdings funktioniert die Software noch nicht einwandfrei, so dass der erstellte Bericht Lücken aufweist. Der Geschäftsführer ist nicht sicher, wofür die ausgewiesenen Zahlen stehen.

- a) Vervollständigen Sie den Bericht der Süßwaren GmbH! Erklären Sie in kurz die Kostenkategorien, die Sie in die erste Spalte und geben Sie zwei typische Beispiele für jede Kostenkategorie an! (17 Punkte)**

Ihnen liegen folgende Informationen über die Struktur der Süßwaren GmbH vor:

Das Unternehmen stellt fünf Produkte (A, B, C, D, E) her und ist in drei Kostenstellen unterteilt. Pralinen (A) und Tafelschokolade (B) werden in der Kostenstelle I, Bonbons (C und D) in der Kostenstelle II und Feingebäck (E) in der Kostenstelle III produziert. Herstellung von Produkten A, B und E erfolgt in einer neuen Produktionsstätte außerhalb der Stadt. Produkte C und D werden in einem alten Produktionsgebäude hergestellt. Die Unternehmensleitung hat ihren Sitz in der Nähe der alten Produktionsstätte.

	Gesamtunternehmen				
	A	B	E	C	D
	350.000	185.000	280.000	450.000	222.000
	220.000	105.000	162.000	292.000	189.000
	130.000	80.000	118.000	158.000	31.000
	46.000	48.000	127.000	57.000	25.000
	84.000	32.000	-9.000	101.000	6.000
		25.000	21.000		32.000
		91.000	-30.00		75.000
		26.000			26.000
		35.000			49.000
			80.000		
Betriebsergebnis			4.000		

Erläutern der Kostenkategorien mit jeweils zwei Beispielen:

b) Wie heißt die oben dargestellte Teilkostenrechnung? Welche Vorteile hat diese Art von Rechnung für das Unternehmen aus Ihrer Sicht? (4 Punkte)

c) Wie schätzen Sie die Unternehmenssituation ein? Was würden Sie dem Geschäftsführer aufgrund der Ergebnisse Ihrer Rechnung empfehlen? (4 Punkte)

**Aufgabe 8: Gewinnverwendung bei Kapitalgesellschaften****20 Punkte**

Die Steuersong AG weist zum 31.12.2002 folgendes Eigenkapital aus:

Gezeichnetes Kapital	300 Mio. EUR
Kapitalrücklage	600 Mio. EUR
gesetzliche Rücklage	10 Mio. EUR
andere Gewinnrücklagen	160 Mio. EUR
Gewinnvortrag	8 Mio. EUR
Jahresüberschuss	112 Mio. EUR

- a) Die Feststellung des Jahresabschlusses durch Vorstand und Aufsichtsrat der Steuersong AG steht unmittelbar bevor. Der Vorstand bittet Sie um die Prüfung von Alternativen zur Gewinnverwendung. Versuchen Sie, die Vorstellungen des Vorstandes soweit wie möglich zu erfüllen. Geben Sie die entsprechenden gesetzlichen Vorschriften an!
- (1) Während das vergangene Geschäftsjahr sehr erfolgreich verlaufen ist, muss in Zukunft mit weniger guten Ergebnissen gerechnet werden. Darum soll möglichst viel vom Jahresüberschuss einbehalten werden. (3 Punkte)
- (2) Aufgrund von Änderungen im Steuerrecht soll zusätzlich zur Vollausschüttung des Jahresüberschusses eine Sonderdividende von 15% auf das gezeichnete Kapital gezahlt werden. (3 Punkte)
- (3) Der Vorstand möchte die Ausschüttungshöhe konstant halten und, wie auch im Vorjahr, 80 Mio. EUR an die Aktionäre ausschütten. Es ist zu beachten, dass in den Gewinnrücklagen eine Rücklage für eigene Anteile in Höhe von 4 Mio. EUR enthalten ist. Der Wert der eigenen Aktien reduzierte sich aufgrund fallender Börsenkurse von 4 Mio. EUR auf 3 Mio. EUR. (4 Punkte)

Teilaufgabe	(1)	(2)	(3)
<b>Jahresüberschuss</b>			
<b>Gewinnvortrag/Verlustvortrag</b>			
<b>Entnahmen aus Kapitalrücklage/gesetzliche Rücklage</b>			
<b>Entnahmen aus den anderen Gewinnrücklagen</b>			
<b>Einstellung in die gesetzliche Rücklage</b>			
<b>Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen</b>			
<b>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</b>			

- b) Bei der Sichtung von Geschäftsberichten ist aufgefallen, dass in der Bilanz statt des Jahresüberschuss fast immer ein Bilanzgewinn ausgewiesen wird, obwohl der § 266 HGB diese Position in der Bilanz nicht vorsieht. Erklären Sie diesen scheinbaren Widerspruch! (3 Punkte)
- c) Wer entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns bei einer Aktiengesellschaft– und welche Möglichkeiten der Verwendung gibt es? (4 Punkte)
- d) Die Analyse der Gewinnverwendungspolitik der Dax30 Unternehmen über drei Jahre ergab, dass keines dieser Unternehmen Beträge in die gesetzliche Rücklage einstellte. Erklären Sie diesen Sachverhalt unter Berücksichtigung der Börsennotierung! (3 Punkte)

**Aufgabe 6: Kostenartenrechnung****(20 Punkte)**

- a) Was wird unter kalkulatorischen Kosten verstanden? Warum werden kalkulatorische Kosten in der Kosten- und Leistungsrechnung angesetzt? Geben Sie 2 Beispiele an!

**(8 Punkte)**

Der Geschäftsführer der Mais OHG, eines Unternehmens der Lebensmittelbranche, beabsichtigt, die Kosten- und Leistungsrechnung seines Unternehmens um die Verrechnung kalkulatorischer Zinsen zu erweitern. Folgende Informationen liegen vor:

Durchschnittlicher Zinssatz auf Hypotheken	4 %
Durchschnittlicher Zinssatz in Metallbauindustrie	7 %
Durchschnittlicher Zinssatz in Lebensmittelbranche	9 %
Durchschnittlicher Zinssatz in Textilindustrie	5 %
Zinssatz für den zuletzt aufgenommenen Kredit	11 %
Kalkulatorischer Zinssatz	8 %

	Werte in T€
Aktivierter derivativer Firmenwert	1.500
Produktlizenzen	300
Grundstücke und Gebäude, darunter	7.500
- verpachtet an Erbsen AG	1.000
Maschinen und Anlagen, darunter	3.750
- stillgelegte Anlagen	200
- der Erbsen AG überlassene Anlagen	550
Geschäfts- und Büroausstattung	1.250
Vorräte an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen, darunter	3.000
- unbrauchbare Bestände	500
Wertpapiere des Umlaufvermögens	250
Bankguthaben, Kassenbestände	300
Langfristige Bankkredite	4.350
Kurzfristige Bankkredite	1.650
Erhaltene Anzahlungen	350
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.150

- b) Errechnen Sie das betriebsnotwendige Kapital und ermitteln Sie auf dessen Basis die jährlichen kalkulatorischen Zinsen für die Mais OHG! Begründen Sie Ihre Entscheidungen!

(12 Punkte)